



Ein Münchner fürs Passauer Profi-Radteam: Bastian Dietl. – Foto: rr

Von Martin J. Freund

Eines ist sicher: Auch vor Abenteuern schreckt Bastian Dietl nicht zurück. Im November vergangenen Jahres in die Tour du Ghana gestartet, hatte der Münchner ausgefallenen Etappen, Fahrzeugpannen und sogar einer Fehlleitung getrotzt – und am Ende tatsächlich die Gesamtwertung gewonnen. Heute auf sein Radsport-Abenteuer angesprochen, berichtet Dietl lieber von der „unglaublichen Lebensfreude“, die ihm bei seinem ersten Aufenthalt in Afrika begegnete. Und davon,

wie ihn beim Zusammentreffen mit den Einheimischen deren Leichtigkeit und Gemeinschaftsgeist beeindruckten. Keine Frage, mit Bastian Dietl (25) gewinnt das Passauer Profiteam Run&Race-Solarpur einen Fahrer, der die Dinge einzuordnen weiß. Beim Kontinental-Team in Niederbayern geht der 1,85 große Schlaks in seine erste Profisaison.

Der Medizinstudent aus Gauting hat eine erstaunliche Entwicklung genommen im Metier Radsport. Erst nach dem Abitur hatte Dietl in den Sattel gefunden, seither ging's dafür aber umso zü-

giger voran. „Wenn ich mir was in den Kopf setze, dann verfolge ich das auch“, sagt er. Im vergangenen Jahr fuhr der Münchner fürs Parsberger Team Valeoit in der Rad-Bundesliga, durfte in der Eliteklasse mehrere Topplatzierungen feiern und festigte seine Zielvorstellungen. „Das Conti-Profil war schon ein Traum“, sagt Dietl. Ein Profil, wie es die Passauer bieten können, bei denen er sich erfolgreich bewarb. Nun ist er auf der dritten Profi-Ebene angekommen – und das sogar heimatnah, wie der Münchner freudig feststellt. Ein Wiedersehen gab's bei

den Kennenlern-Gesprächen in Passau zudem mit Tobias Kreuzer, dem Nittenauer, mit dem Dietl in der Saison 2024 noch zusammen bei den Parsbergern gefahren war. Nun blickt der spätberufene Radsportler Dietl gespannt seiner ersten Profisaison entgegen. „Fuß fassen“ will er, wie er sagt, im neuen Umfeld. Und das Seine beitragen zum Teamerfolg. „Ich glaube, er hat sein Potenzial noch lange nicht erreicht“, sagt Otto Peter. Bei bergigen Strecken sieht ihn der Teamchef durchaus im Vordergrund. Aber erst einmal werde er Helferdienste leisten müssen.

„Aber er wird seine Chancen bekommen“, versichert Peter. Top-Ten-Resultate bei schweren internationalen Rundfahrten, Top-Fünf-Platzierungen bei anspruchsvollen Eintagesrennen und Siege auf nationaler Ebene haben die Passauer als Saisonziele ausgegeben. Am 22. März geht's los mit dem Slowenien-Grand-Prix. Ausgeglichen besetzt ist die junge Truppe schon mal, wie Dietl findet. „Wir haben Sprinter, Bergfahrer und Rolleure“, stellt er fest. Alles weitere wird sich finden. Abenteuerlich muss es gar nicht werden. Spannend reicht schon.

## Quirin Wegerbauer feiert Gesamtsieg

Beim Deutschlandpokal-Finale im Skispringen in Hinterzarten – Auch Bastian Schmid stark

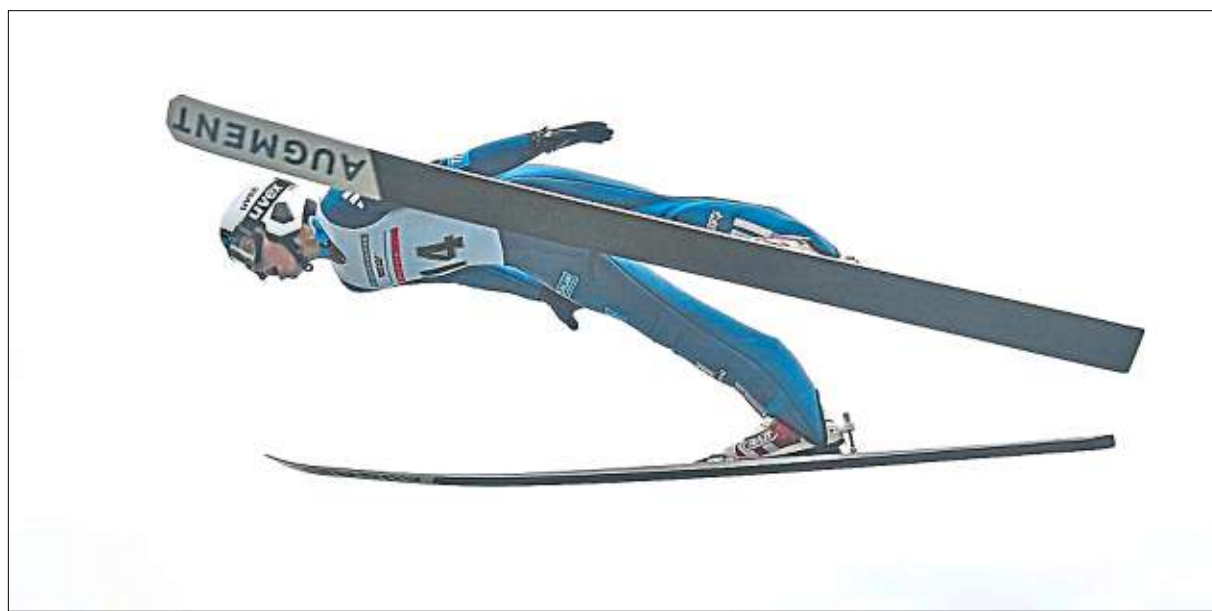
Mit den letzten beiden Wettbewerben der Deutschlandpokal-Serie 2025/26 fand im traditionsreichen Wintersportort Hinterzarten das große Saisonfinale der besten deutschen Nachwuchsskispringerinnen und -springer statt. Noch einmal ging es um wichtige Punkte für die Gesamtwertung, entsprechend hoch war das sportliche Niveau.

Für den WSV DJK Rastbüchl gingen mit Bastian Schmid und Quirin Wegerbauer zwei Athleten an den Start, die mit starken Leistungen überzeugten.

### Platz zwei zum Auftakt für Wegerbauer

In der Jugendklasse J16 zeigte Quirin Wegerbauer bereits am ersten Wettkampftag, wozu er fähig ist. Mit Sprüngen auf 98,5 und 100 Meter belegte er einen hervorragenden zweiten Platz. Lediglich 2,7 Punkte trennten ihn vom Tagessieg. Der erste Platz ging an Moritz Hinz vom SK Berchtesgaden, Rang drei sicherte sich Emil Vogel von der SG Nickelhütte Aue.

Auch Bastian Schmid zeigte sich in der Jugendklasse J17 in guter Verfassung. Mit Sprüngen auf 96,5 und 94 Meter erreichte er einen sehr guten fünften Platz. Be-



Eine beeindruckende Flugshow lieferte Quirin Wegerbauer in Hinterzarten.

– Fotos: Jan Simon Schäfer.



Trotz langer Verletzungspause in guter Form: Bastian Schmid.

sonders bemerkenswert ist dieses Ergebnis, da Schmid nach einer langen verletzungsbedingten Pause erst seit Januar wieder Wettkämpfe bestreitet.

### Mit 107 und 102 Metern zum Tagessieg

Am zweiten Wettkampftag steigerte sich Quirin Wegerbauer nochmals deutlich. Mit zwei hervorragenden Sprüngen auf 107 und 102 Meter sicherte er sich den Tagessieg. Schließlich lag er vor Moritz Hinz (SK Berchtesgaden)

und Kacper Misiek (TSV Buchenberg). Mit diesem Erfolg sicherte sich Wegerbauer zugleich den Gesamtsieg des Deutschlandpokals 2025/26 in der Jugendklasse J16 – ein toller Erfolg in einer qualitativ hoch eingestuften Nachwuchsserie.

Bastian Schmid bestätigte am zweiten Wettkampftag seine gute Form. Mit Weiten von 96,5 und 99 Metern belegte er den sechsten Platz in seiner Altersklasse.

Für die beiden Springer des WSV DJK Rastbüchl war das Wochenende in Hinterzarten ein sehr erfolgreicher Abschluss der Deutschlandpokal-Saison 2025/26. – red

## Big Points für Schachklub Schaibing

Wichtiger 5,5:2,5-Heimerfolg im Abstiegskampf gegen Vilshofen

Mit 5,5:2,5 hat die DJK Schaibing in der Schach-Niederbayernliga den SC Vilshofen I besiegt und sich damit etwas Luft verschafft im Kampf um den Klassenerhalt.

Obwohl nicht in Bestbesetzung angetreten, rechnete sich Mannschaftsführer Erwin Küspert durchaus Zählbares aus gegen den spielstarken Aufsteiger. Zunächst schrieb Martin Heyne (Brett 3) nach seiner Punkteteilung mit Jürgen Wimmer an. Dann setzte ausgerechnet Stefan Slominski bei seiner Niederbayernliga-Premiere das erste Ausrufezeichen. Bereits nach wenigen Zügen knöpfte er Holger Pohl einen Bauern und einen Läufer ab und verwertete seinen Vorteil eiskalt. An Position 4 versuchte Michael Fesl einen Königsangriff zu lancieren. Doch Christian Stutzke verteidigte sich umsichtig und steuerte mit Zugwiederholung den Remishafen an.

Keinen Eröffnungsvorteil konnte an Brett 2 Gotthard Knödlsecker verbuchen. Im ausgeglichenen Doppelturmspiel schüttelte er schließlich mit Andreas Göde friedlich die Hände. Ein echtes Gustostückerl lieferte Johannes Wagner an Brett 7 ab. Früh ergriff er mit den schwarzen Steinen die Initiative. Es gelang ihm die weiße Königsstellung zu infiltrieren.



Johannes Wagner zeigte eine Galavorstellung. – Foto: Küspert

Nach taktischen Finessen und einem hübschen Rösseltanz erntete er zur Belohnung eine ganze Leichtfigur. Kurz darauf warf Vilshofens Topscorer Valentin Huber (4 Spiele, 4 Siege) entnervt das Handtuch.

Beim Stande von 3,5:1,5 kämpfte Erwin Küspert um den Matchpoint. Lange in aussichtsreicher Position, machte es der Hauzenberger Senior nochmals spannend und sackte in Zeitnot den vollen Punkt gegen Lev Li ein. Da spielte es keine Rolle mehr, dass Konrad Spies nach scharfer Eröffnung mit Ausgleich dem mehrmaligen niederbayerischen Einzelmeister Alexander Stadler im Leichtfigurenendspiel unterlag. Den erfreulichen Schlusspunkt zum 5,5:2,5 setzte Avdullah Avdi-

jaj. Ein frühes Remisangebot von Johann Viertelböck lehnte er ab. Er nutzte seinen Raumvorteil und triumphierte im Finale mit seinen zwei entfernten Freibauern.

Mit nunmehr 6:8 Punkten zog Schaibing an Landshut vorbei und schloss zum punktgleichen Sechsten Vilshofen auf. In Runde 8 gastiert die Erste bei der Deggendorfer Bundesligareserve (10:4).

### Talent Johannes Voll Zweiter beim OSJ-Cup

Einen schönen Erfolg feierte derweil Talent Johannes Voll beim OSJ-Cup in Nittenau. In der stark besetzten U10 (27 Teilnehmer) standen sieben Runden mit je 15 Minuten pro Spieler und Partie auf dem Programm. Der junge Kropfmühler präsentierte sich in glänzender Spielaune und zog am Ende wie zwei weitere Spieler mit fünf Siegen aus sechs Spielen ins Finale ein.

Beim Showdown traf er auf Mark Mätz (SF Tegernheim). Wie in den Runden zuvor überzeugte das Schaibinger Talent erneut und besiegte auch die Nr. 3 des Tableaus. Am Ende stand für Johannes Voll nach starker Vorstellung ein hervorragender 2. Platz zu Buche, punktgleich mit Sieger Anton Najjar (SK Kelheim). – kü

## Ortenburg feiert die Meisterschaft

Schach: Sieg beim SC Rottal-Inn II bringt Bezirksliga-Titel

Ein klein wenig nervös waren sie doch noch, die Spieler des SC Ortenburg, im Vorfeld des letzten Mannschaftskampfes der Saison. Zwar war der Vorsprung auf Verfolger Pocking mit zwei Mannschafts- und 4,5 Brettpunkten komfortabel, doch rein rechnerisch war die Meisterschaft noch nicht gesichert. Letztlich stellte sich die Spannung jedoch als unbegründet heraus, denn das Auswärtsspiel beim SC Rottal-Inn II konnte mit 5:3 souverän gewonnen werden.

Zu Beginn erzwang Alfred Kiefels Gegner ein Remis durch Dauerschach. In der Folge entschieden Tomislav Filipovic, Erich Baumgartner und Max Obermeier ihre Partien für sich. Den Mannschaftssieg sozusagen im Blick, einigten sich daraufhin Rupert Neuling-Jagode und Manuel Schneider bereitwillig mit ihren Gegnern auf eine Punkteteilung. Zwar ging durch Tobias Hofer noch ein Brett verloren, die letzte Partie von Jürgen Wittig endete jedoch ebenfalls Remis. Somit stand schon nach rund 2,5 Stunden Spielzeit in Eggenfelden das Endergebnis fest und man konnte auf die Meisterschaft anstoßen.

In der nun abgelaufenen Spielzeit 2025/2026 der Bezirksliga Ost gewann Ortenburg alle sechs Mannschaftskämpfe, die meisten davon deutlich. Von fast 50 ge-



Ortenburgs Schachspieler stoßen auf den Titel an. – Foto: Obermeier

spielten Partien gingen nur sechs verloren! Bei den Einzelspielern ist an den vorderen Brettern insbesondere Tomislav Filipovic hervorzuheben, der 5,5 Punkte in 6 Partien erzielte (92 %). Es folgen Alfred Kiefel (4,5 von 6; 75 %), Wilibald Haimerl (3 von 4; 75 %) und Tobias Hofer (4 von 6; 67 %) mit ebenfalls ausgezeichneter Performance. An den hinteren Brettern wussten vor allem Max Obermeier (4,5 von 5; 90 %) und Jürgen Wittig (4 von 5; 80 %) zu überzeugen.

Mannschaftsführer Manuel Schneider gratulierte zur überragenden Leistung und bedankte sich bei allen Spielern für ihre Einsätze. Erfreulicherweise konnte Ortenburgs „Erste“ heuer durchweg mit einer Stammbesetzung antreten. Acht Spieler kamen auf

vier oder mehr Einsätze, weitere sechs Ersatzspieler halfen ein- oder zweimal aus. Als Tabellen-erster hat sich Ortenburg das Aufstiegsrecht erspielt. Mit einer ähnlich guten Einsatzbereitschaft wird man wohl in der kommenden Saison in der Niederbayernliga antreten.

**Die Ergebnisse des letzten Spieltags im Überblick:** Ernst Putz – Tomislav Filipovic 0:1, Gerhard Angermeyer – Alfred Kiefel 0,5 – 0,5, Giovanni Migliore – Manuel Schneider 0,5:0,5, Andreas Erhardsberger – Rupert Neuling-Jagode: 0,5:0,5, Konrad Maier – Tobias Hofer 1:0, Eva-Maria Kainz – Jürgen Wittig: 0,5:0,5, Werner Decker – Max Obermeier 0:1, Jakob Schäfer – Erich Baumgartner 0:1. – red

## ESV Pocking feiert Vize-Titel in der Bezirksliga

Schach: Sieg in Deggendorf krönt starke Saison

Die Schachspieler des ESV Pocking haben eine starke Saison gekrönt. Mit einer konzentrierten Leistung sicherte man sich einen souveränen 5,5:2,5-Sieg in Deggendorf und damit die Vizemeisterschaft in der Bezirksliga hinter Ortenburg. Die tolle Saison und Mannschaftsleistung der Pockinger wird durch ein weiteres Detail belegt: Von insgesamt 48 Turnierpartien wurden nur sechs verloren.

Der erste Sieg für die Rottaler gelang in Deggendorf wie so oft Franz Huber, der seinen Gegner von Anfang an unter Druck setzen konnte und im weiteren Verlauf entscheidenden Materialvorteil erlangte. An Brett 2 erhielt Franz Klein durch forsches Spiel erheblichen Raumvorteil am Königsflügel. Doch sein Deggendorfer Kontrahent behielt den Überblick und erreichte eine Punkteteilung.

An Brett 1 konnte Edgar Brückl bereits in der Eröffnung die Bauernstruktur seines Gegenübers schwächen. Diesen Vorteil nutzte er konsequent aus und erzielte den zweiten Sieg für den ESV. Kurz darauf war wieder einmal Mannschaftsführer Holger Paoli am Zug, der in dieser Saison alle seine Partien überzeugend gewann und damit mit einer Ausbeute von 100 Prozent der erfolgreichste Pockinger war. Beim Stand von 3,5:0,5 wurde es noch einmal spannend, denn in totaler Gewinnstellung unterlief Peter Sierian ein gravierender Fehler,

der zuerst drei Bauern und anschließend die Partie kostete.

Auch am dritten Brett pasierte Ungewöhnliches: Waldemar Fink stand klar auf Verlust, doch diesmal machte sein Gegner einen groben Fehler, so dass alles nach einem Remis aussah. Während Fink entspannt weiterspielte, wurde der Deggendorfer immer nervöser, spielte schlechte Züge und musste dementsprechend aufgeben.

Eine besondere Leistung konnte Alfred Zimmermann an Brett 8 abrufen, denn sein Gegenüber war der nominell stärkste Spieler der gegnerischen Mannschaft. Mit den schwarzen Steinen behielt er aber immer die Kontrolle in der Partie und entnervte im Partieverlauf seinen Gegner, der trotzdem unermüdlich angriff und sich lange Zeit weigerte, in das unvermeidliche Unentschieden einzuwilligen. Den Schlusspunkt setzte Alois Baumgartner. Als der Pockinger Sieg feststand, einigte er sich in besserer Stellung auf ein Remis. – E.B.



Alfred Zimmermann freut sich über sein Remis gegen Deggendorfs Top-Spieler. – Foto: Brückl